

BEWERTUNGSKRITERIEN

Wie haben wir bewertet?

Viele Ratings im Finanzbereich, die sich auf „harte Faktoren“ beschränken, suggerieren messbare Objektivität. Nicht dass man diese Faktoren bei der Auswahl von Vermögensverwaltungen unberücksichtigt lassen sollte. Wir beziehen sie ja selber mit ein. Wir glauben nur, dass selbst bei kriteriengestützter Wahl von Verwaltungen unter Berücksichtigung der Vielfalt der Angebote und Kundenwünsche der intuitive Faktor nicht ausgeschaltet werden kann – und dass er auch nicht ausgeschaltet werden sollte. Das gilt selbstverständlich auch für unsere Empfehlungen und Einordnungen, die dieses „subjektive“ Moment nicht verleugnen wollen. Andere mögen daher anders urteilen. Aber auch in realen Auswahlprozessen spielen neben quantitativen Größen – die ja immer im Kontext interpretiert werden müssen – stets qualitative Aspekte eine wichtige Rolle, die sich nur schwer „objektivieren“ oder verlässlich in Zahlenwerte, Rangordnungen oder Gewichtungen verwandeln lassen. Das mag für manchen zahlentrainierten Menschen eine Zumutung, gar ein Zeichen für Irrationalismus oder Beliebigkeit sein. Das ist es aber unseres Erachtens ganz und gar nicht, da es in der Natur der Sache liegt. Wer dennoch dieser hermeneutischen Methode gegenüber skeptisch bleibt, den verweisen wir auf neuere wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass und weshalb erfahrungsgestaltete Heuristiken bei komplexen Entscheidungen oft bessere Ratgeber sind als selbst komplizierte mathematische Modelle (siehe ausführlich Private Banker 02/2015).

Wer hat bewertet?

Die Kriterien und die Bewertungen der Vermögensverwaltungen sowie die Empfehlungen für die Kunden hat die Redaktion des Private Banker erarbeitet. Herausgeber Elmar Peine ist langjährig mit der Materie „Vermögensverwaltung“ (als Wissenschaftler, praktischer Vermögensverwalter, Journalist und Berater) vertraut. Er hat als Redakteur im Handelsblatt- und Axel-Springer-Finanz-Verlag jahrelang die Szene beobachtet und über Vermögensverwalter berichtet. 2006 hat er das Buch „So finden Sie den richtigen Vermögensverwalter“ im Finanzen Verlag herausgegeben.

Wer wurde bewertet?

Es wurden nur bankunabhängige Finanzportfolioverwalter mit einer Zulassung als Finanzportfolioverwalter nach § 32 Abs. 1 Satz 1 des Kreditwesengesetzes berücksichtigt.

Wir haben die Empfehlungen geordnet, indem wir sie zunächst in fünf deutsche Regionen (Nord, Ost, West, Südost, Südwest) differenzierten. Im Südosten und Südwesten haben wir jeweils neun Empfehlungen ausgesprochen, im Norden acht, im Osten sechs und im Westen zwölf.

Welche Bewertungskategorien gibt es?

Alle Verwaltungen, die wir empfehlen, gehören mindestens in unsere Premiumkategorie, womit wir deutlich machen, dass sie für uns zu den führenden Verwaltungen einer Region zählen. Darüber hinaus wurden in jeder Region drei Verwaltungen (im Osten zwei) als Exzellenzgruppe besonders herausgehoben und näher vorgestellt. Daraus wurde schließlich eine Verwaltung der Region als der Primus gekürt, der in den meisten Fällen jedoch primus inter pares der Exzellenzgruppe ist.

Wichtig ist uns festzuhalten: Die hier nicht genannten Vermögensverwaltungen sind nicht etwa per se als nicht empfehlenswert anzusehen. Vielmehr sind etliche der Verwaltungen, die wir nicht berücksichtigt haben, aus unserer Sicht ebenfalls empfehlenswert; sie können aber wegen der Beschränkung pro Region nicht aufgeführt werden, so dass letztlich Minimaldifferenzen den Ausschlag gaben. In anderen Fällen erschien uns die Datenlage zu dünn, so dass wir auf eine Bewertung verzichten mussten.

Interessenkonflikte

Um gerade bei einer interpretativen Bewertung von Vermögensverwaltungen sicherzustellen, dass es zu keinen sachfremden Begünstigungen kommt, ist es erforderlich, dass keine nennenswerten Interessenkonflikte im Spiel sind. Deswegen legen wir Wert auf die folgende Feststellung:

Der Private Banker hat in den vergangenen sechs Monaten keine dauerhaften Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Vermögensverwaltungen unterhalten. Es gab und gibt keine Beraterverträge, keine Rahmenvereinbarungen und keine Angestellten- oder Werkvertragsverhältnisse. Einzelne Vermögensverwaltungen haben im Rahmen unserer Publikationen einzelne Anzeigen oder Gastbeiträge geschaltet und Nutzungsrechte für Artikel oder grafische Elemente (Siegel) erworben. Keiner der dafür gezahlten Beträge erreichte fünfstelligen Euro-Werte.

QUELLEN

Magazine, Artikel, Websites, Studien:

aalto.de (Ranglisten, Performancedaten); **App-Audit** (Bilanzanalyse); **ayondo.de** (Performancedaten), **Börse-Online** (Meldungen); **BaFin** (Fdl-Datenbank); **Bundesanzeiger** (Bilanzen), **Capital** (Meldungen, Ranglisten); **cash.online** (Meldungen); **Citywire** (Meldungen, Ratings); **DAB-Depot-Contest** (Ranglisten; Performancedaten), **DISQ** – Deutsches Institut für Service-Qualität (Ranglisten, Beratungsqualität); **Elitereport** (Beratungsqualität, Ratings); **€uro-Wirtschaftsmagazin** (Meldungen, Ranglisten); **FinComm** (VV-Datenbanken); **firstfive** (Performancedaten, Ranglisten); **firstfive Newsletter** (VV-Transaktionen); **Fondsweb** (Fondsdaten, Ratings); **Fonds professionell** (Meldungen); **Fuchs-Performance-Projekt** (Performancedaten); **Handelsregister** (Firmendaten); **Investory** (Performancedaten, Ranglisten); **IVA - Institut für Vermögensaufbau** (Ranglisten); **Institut für Vermögensverwaltung** (VV-Marktdaten); **Morningstar** (Fondsdaten, Ratings); **Private Banking Magazin** (Meldungen); **Private Banking Prüfinstanz** (Ratings, Beratungsqualität); **Private Banker** (Datenbank, Meldungen); **Rödl & Partner VV-Ausweis** (Strategiedaten); div. Unternehmenswebseiten (Unternehmensdaten); **VuV** (Unternehmensdaten); **wallstreet:online** (Meldungen); **WHU – Otto Beisheim School of Management** (div. Studien); **wikifolio** (Performance), **Wirtschaftswoche** (Ranglisten), **WSH** (Ranglisten).

Bücher:

Markus Rudolf/Katrin Baedorf (Hrsg.): **Private Banking, 2011**; **R. Konrad** (Hrsg.): **Vermögensverwaltung**, div. Jahrgänge; **E.Peine** (Hrsg.): **So finden Sie den besten Vermögensverwalter, 2006**;

Interviews:

Leumunds-Befragungen von Banker, Consultants, Journalisten, Kunden; Vermögensverwalter-Interviews;

Die Kategorien

Die Portraits sind in drei Abschnitte untergliedert:

1. Unternehmen

Im unternehmerischen Teil fragen wir: Wie solide ist ein Unternehmen aufgestellt? Dabei hilft uns besonders die Bilanzanalyse von App Audit (s.u.). Aber es interessiert uns auch, wie die Beratungssituation aussieht, wie viele Mitarbeiter beschäftigt sind und welche Qualifikationen sie haben. Ist das Unternehmen in einer Wachstumsphase oder stagniert es? Schließlich versuchen wir zu eruieren, welche Interessenkonflikte in den Unternehmen vorherrschen beziehungsweise wahrscheinlich sind.

2. Performance

Unter dieser Rubrik interessiert uns der Ertrag, das Risiko und die Kosten. Bei den Erträgen zogen wir bevorzugt reale Daten heran, wie sie etwa firstfive zur Verfügung stellt. Weniger stark ins Gewicht fallen virtuelle Performancedaten, die etwa das Fuchs Performance Projekt zur Verfügung stellt. Wichtig für Anleger ist zudem das Risiko, das einzelne Vermögensverwalter eingehen, bzw. die Risikospanne, mit der man rechnen kann. Kosten erfuhren wir aus Angaben, die die Verwaltungen uns gegenüber machten, aus Prospekten, der Website, Fonds und Daten, die beispielsweise bei den Tops der Private Banking Prüfinstanz veröffentlicht wurden.

3. Gesellschaftliche Wirkung

In der Abteilung „Gesellschaftliche Wirkung“ schlagen sich die Türöffner-, und Außenwirkung, das Image und die Reputation einer Verwaltung nieder. Wir fragten nach Veranstaltungen (Art und Häufigkeit), nach öffentlichen Auftritten, dem gesellschaftlichen Engagement, nach Kundenreferenzen und dem Leumund der Verwaltungen.

Dank

Unser Dank gebührt insbesondere Jürgen App von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft App Audit. Diese Kanzlei hat eine Bilanzanalyse vorgenommen und anhand von drei unten näher erklärten Kriterien die Bilanzstärke von diversen Vermögensverwaltungen gerankt.

Wir danken auch den vielen Gesprächspartnern, die mit ihren Einschätzungen über Vermögensverwalter wichtige Beiträge zu dieser Publikation beitrugen. Unser Dank geht insbesondere nach Frankfurt, Hamburg, Berlin und München.